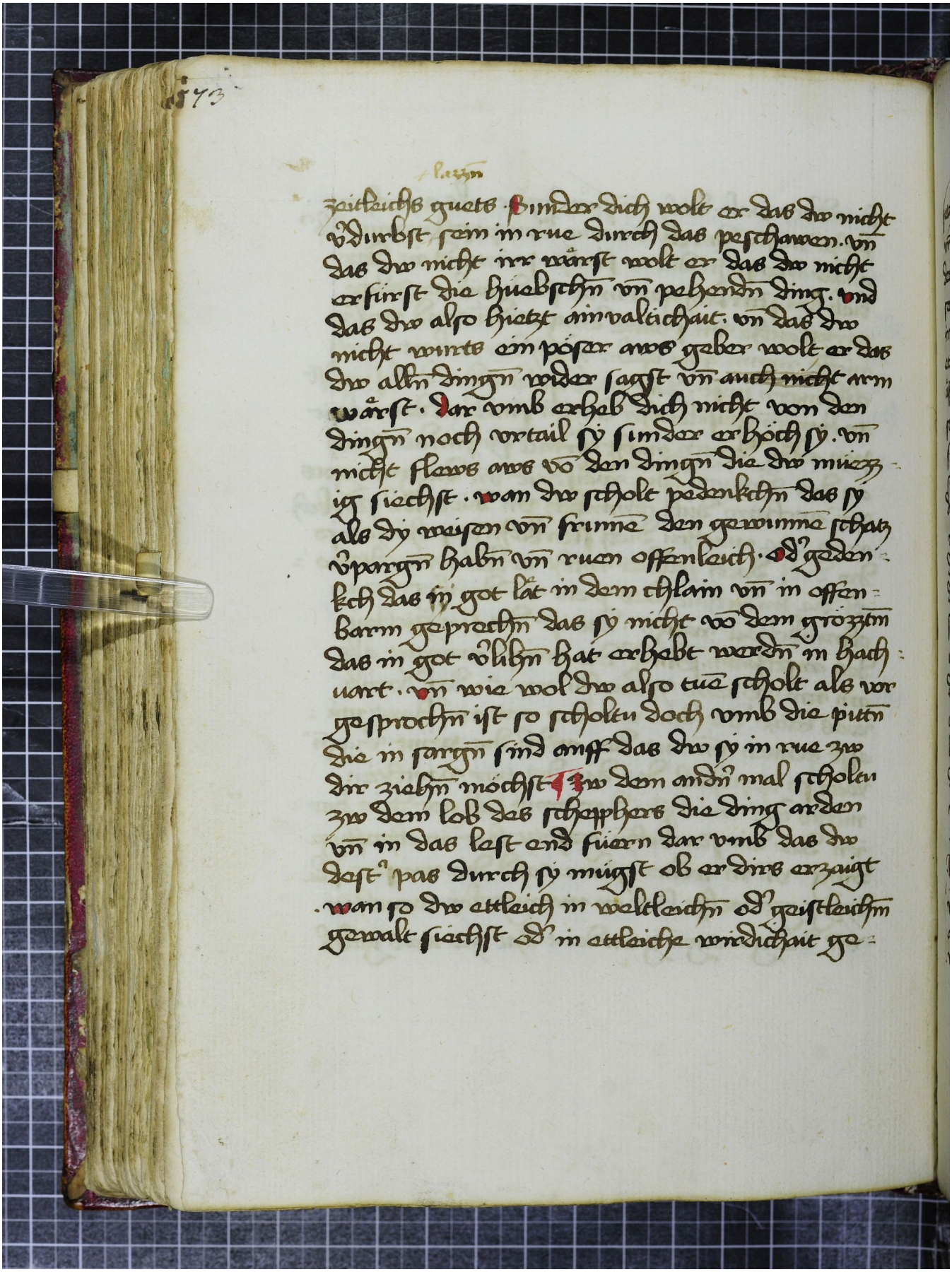
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40588
Copyright: Melk, Benediktinerstift



173

zeitleichs guets. Sunder dich wolt er das du nicht
vdirbst sein in rue durch das peschawen. vn
das du nicht irr wärst wolt er das du nicht
erfirst die hubschn vn pehendn ding. vnd
das du also hietest ain valeichait. vn das du
nicht wintes ain poser aus geber wolt er das
du allen dingn wider sagst vn auch nicht arm
wärst. Dar umb erhab dich nicht von den
dingn noch vrtail sy sunder erhöch sy. vn
nicht flaus aus vo den dingn die du mizz-
ig siechst. wan du scholt pedenkchn das sy
als dy weisen vn frume den gewinne schatz
vpergn habn vn ruen offenleich. vd' geden-
kch das sy got lat in dem chlain vn in offen-
barm gesprochn das sy nicht vo dem grozzn
das in got vlihn hat erhabt werdn in hach-
uart. vn wie wol du also tue scholt als vor
gesprochn ist so scholtu doch umb die piten
die in sorgn sind anff das du sy in rue zu
dir ziehn möchst. Zu den andn mal scholtu
zu dem lob des schepphers die ding arden
vn in das lest end fuern dar umb das du
dest' pas durch sy mugst ob er dirs erzaigt
. wan so du ettleich in weltleichn vd' geistleichn
gewalt siechst vd' in ettleiche wirdichait ge-